



Expertenkreis Mobilität, Transport und Verkehr

18. Workshop „Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit“ am 17.06.2014

Zusammenfassung

Der Expertenkreis traf sich auf dem Workshop im Rahmen des Dialogforums. Die folgende Zusammenfassung soll uns allen als Gedächtnisstütze dienen, damit wir bei einem Treffen im Herbst nicht bei Null anfangen und uns bis dahin bereits Gedanken machen können. Es ist daher zunächst nur für den Kreis unserer Gruppe gedacht. Außer den untenstehenden Personen erhalten dieses Papier ebenfalls, da sie sich im Vorfeld als „mitarbeitwillig“ erklärt hatten, am Workshop jedoch nicht teilnehmen konnten. Als Koordinatoren stellten sich bereit: Jochen Lau und Michael Geiler für die Praxis und Gudrun Gericke und Ruediger Trimpop für die Forschung

Teilnehmende und Interessierte

Juliane Brachwitz	Wiss. MA, ABO-Psychologie, FSU Jena, Projekt FRAMES	Juliane.Brachwitz@uni-jena.de
Dr. Michael Geiler	Leiter Sachgebiet Verkehrssicherheit Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe	Michael.Geiler@bgn.de
Gudrun Gericke	Wiss. MA, ABO-Psychologie, FSU Jena, Projekt GUROM	Gudrun.Gericke@uni-jena.de
Michael Höhne	Leitender Sicherheitsingenieur bei Straßen.NRW	Michael.Hoehne@strassen.nrw.de
Jochen Lau	Referatsleiter Koordination im DGUV-Bereich	JLau@dvr.de
Tobias Ruttke	Wiss. MA, ABO-Psychologie, FSU Jena, Projekt FRAMES	Tobias.Ruttke@uni-jena.de
Peter Schwaighofer	AUVA (Österreich) Fachkundiges Organ Verkehrssicherheit, Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheiten-bekämpfung	Peter.Schwaighofer@auva.at
Sebastian Rabe	Unfallkasse NRW; Straßen.NRW	Sebastian.Rabe@strassen.nrw.de
Ria Stangneth	Wiss. MA, ABO-Psychologie, FSU Jena, Projekt GUROM	Ria.Stangneth@uni-jena.de
Prof. Dr. Rüdiger Trimpop	Lehrstuhlinhaber ABO-Psychologie, FSU Jena	Rüdiger.Trimpop@uni-jena.de
Esin Taşkan-Karamürsel	IAG Dresden	Esin.Taskan@dguv.de
Friedhelm Wojak	VESTOLIT GmbH, Träger des BG RCI Förderpreises „Arbeit, Sicherheit, Gesundheit“	Friedhelm.Wojak@vestolit.de

Sensibilisierung für Verkehrssicherheit

Als thematischer Schwerpunkt stellte sich in der Diskussion heraus, dass die Aufmerksamkeit für das Thema Verkehrssicherheit weiter erhöht werden muss. Maßgeblich wurde die Rolle der BGen thematisiert.

Folgende Aspekte wurden genannt

- Mehr Transparenz
 - o Forderung nach einem offenen Dialog innerhalb und zwischen UVT bzw. Unternehmen, hinsichtlich Sicherheitshemmnisse, Best Practice, Wirksamkeit von Maßnahmen,.... Entscheider aller Ebenen einbeziehen
 - o Mediale Aufmerksamkeit – v.a. auch außerhalb der DGUV – erzeugen (z.B. über Unfallstatistiken, Kosten)
 - o Verdeutlichen von Kosten – Nutzen
- Organisationale Grundlage für wirksame Präventionsarbeit dauerhaft sichern
 - o Präventionshinderliche Bedingungen in UVT abbauen
 - o Prävention als gesetzt betrachten, nicht als machtpolitischen Spielball zur Verfügung stellen
 - o Priorisierung von Verkehrssicherheit in UVT, Unternehmen und anderen Akteuren stärken, Hemmnisse abbauen, Erfolge von Sicherheitsarbeit verdeutlichen
 - o Verkehrssicherheit als Gemeinschaftsaufgabe verstehen (nicht an DVR outsourcen)
 - o Branchenspezifische (=zielgruppenspezifische) Prävention fördern
 - o Aus- und Weiterbildung von APen, SiFas hinsichtlich Verkehrssicherheit verbessern
- Wissen, Einstellungen und Bewusstsein verändern
 - o „Unfälle“-Überzeugungen, vermeintliche Einflusslosigkeit von Unternehmen und andere nachweislich falsche Annahmen revidieren
 - o Aufklärung von Unternehmen, „Handwerkszeug“ bereitstellen
 - o Erzeugung eines Problembewusstseins, positiv konotiert, „Fischspezifische Köder“
 - o Verkehrssicherheit als Unternehmensziel
 - o Top-Entscheider hinsichtlich ihres Engagements (weiter) unterstützen

Weitere Themen

- Einbeziehung von Mobilität in die Gefährdungsbeurteilung, z.B. GUROM
- Präventionsangebote bündeln, etwaige Lücken aufdecken (www.verkehrssicherheitsprogramme.de; Interventionsdatenbank)
- Sich verändernder Mobilität Rechnung tragen (Elektromobilität, Zunahme der Exposition)
- Wirksamkeit von Maßnahmen prüfen (betrieblich handhabbare Methoden)

Ein erstes Projekt des Expertenkreises

Als konkrete Maßnahme des Expertenkreises wurde diskutiert, das „Pflichtenheft“ für Verkehrssicherheit, welches für die BGen vor einigen Jahren erstellt, befürwortet und beschlossen wurde, wieder aufzugreifen (durch Restrukturierungen geriet es damals in den Hintergrund). Als Teilaufgaben wurden formuliert

- Aktualisierung des Leitfadens
- Einbindung der Unfallkassen
- Einbindung weiterer Akteure, z.B. VdSI, Unternehmen

Expertenkreistreffen

Es wurde ein gemeinsames Treffen im Herbst avisiert. Termin und Ort werden wir noch vereinbaren.

In der Zwischenzeit sollten wir ein Diskussionsforum auf der Website einrichten, in dem wir uns austauschen können.

Ergänzungen und Diskussionen sind herzlich willkommen!

Danke für die angeregte Diskussion!

(Gudrun Gericke)